

AUFBRUCH

31. DEZEMBER 2017 BIS 14. JANUAR 2018 • 584



GOTT SPRICHT: ICH WILL DEM DURSTIGEN GEBEN VON DER QUELLE DES LEBENDIGEN WASSERS UM- SONST

Offenbarung 21,46 | Jahreslosung 2018 |

Geistlicher Impuls	3
<hr/>	
Gemeindeleben	
Christvesper 2017	4
Der andere Advent	5
Neue Schließzylinder	6
Angolanische Gemeindegruppe hat gewählt	7
Freizeit-Treff in Schöneberg	8
<hr/>	
Immanuel Diakonie	
1000. Geburt in der Immanuel Klinik Rüdersdorf	9
Immanuel Klinik Rüdersdorf baut Psychiatrie aus	10
<hr/>	
Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	
Am-Puls-Konferenz	12
<hr/>	
Termine	
Veranstaltungen Schöneberg	13
Veranstaltungen Wannsee	16
Sport	15
<hr/>	
Persönliches	
Geburtstage Krankenliste	17
<hr/>	
Angebote, Seminare, Gesuche und Anzeigen	18
(Mieter, Wohnung, Jobs, Teilnehmer)	
<hr/>	
Vermischtes	19
<hr/>	
Impressum	20

HOFFNUNG FÜR DIE GEGENWART

Gedanken zur Jahreslosung 2018

Dagmar Wegener

„Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Offenbarung 21,6

Es liegt ein neues Jahr vor uns. In diesem neuen Jahr wird uns all das begegnen, was auch das alte Jahr mit sich gebracht hat. Wunder-schönes und Schreckliches werden nah beieinander liegen. Wir werden tolle Dinge erleben und wir werden leiden.

Aber ein neues Jahr ist ein neues Jahr und damit auch ein neuer Anfang. Etwas Neues birgt immer auch ein Abenteuer in sich und die Hoffnung, dass tatsächlich etwas anders werden kann. Veränderungen können geschehen und wir werden am Ende des Jahres andere sein als zuvor. Vielleicht steht ein Umzug bevor, ein neuer Ort, eine umwälzende Idee, ein

Erlebnis mit Gott oder Menschen, das uns neu werden lässt, vielleicht eine neue Arbeitsstelle, ein neues Studienfach, eine neue Freundschaft oder eine neue Liebe wird gefunden, eine Hochzeit wird gefeiert oder ein Kind geboren. In diesem Jahr kann alles passieren, auch Trauriges. In all das, was unsere Leben umtreibt und bewegt, spricht Gott: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Dieser Text steht in der Offenbarung. Der Autor lässt diesen Satz den sagen, der auf dem Thron sitzt und zwar nachdem alles neu geworden ist. Jetzt endlich ist die Zeit vorbei, in der geweint, gestorben und gelitten wird. Nun ist der Hunger gestillt und der Durst kann gelöscht werden.

Die Offenbarung ist eines der rätselhaftesten Bücher der Bibel, mit Bildern, die wir nicht verstehen und die uns manchmal auch Angst machen. Aber am Ende steht dies: Alles ist gut. Was aber bringt uns so ein Vers für das Hier und Heute? Was bringt so eine Jahreslosung mitten in all dem, was unsere Leben bewegt, wenn sie doch nur für die heile und schöne Zukunft gilt?

Die Offenbarung verlegt viele Gegenwartserlebnisse in die Zukunft. Vieles, was Menschen immer und immer wieder durch die Jahrhunderte erlebten, wird in der Offenbarung beschrieben. Sie ist keine einfache Zukunftsschau, die uns vertröstet. Sie beschreibt die Gegenwart von Menschen und gibt ihnen die Hoffnung, dass es einen Gott gibt, der einen langen Atem hat und der jede noch so notvolle Situation am Ende in seinen Händen hält. Die Zusage, dass es lebendiges Wasser völlig kostenlos gibt, gilt eben nicht erst dann, wenn



alles gut ist, sondern schon heute, mittendrin. Überall wo heute Menschen nach Lebendigkeit dürstet, da gibt Gott auch heute schon lebendiges Wasser, kostenlos! Wir müssen nichts dafür tun. Es ist da und wir dürfen trinken. Das gilt auch für alles, was neu wird im neuen Jahr. Und es gilt ebnsowohl für alles, was wir aus

dem alten Jahr mitnehmen. Das gilt in schweren wie in wunderbaren Zeiten. Das gilt immer und immer wieder.

Gott gibt uns Wasser, das unseren Durst löscht und uns einen Geschmack von echtem Leben gibt. Jedes Jahr wieder neu und auch in diesem neuen Jahr!

CHRISTVESPER 2017

„Gott rettet“ und „Gott ist mit uns“

Michael Noss

Es ist schon eine merkwürdige Verwandlung, die jedes Jahr wieder kurz vor den Feiertagen stattfindet. Am letzten Sonntag vor Weihnachten verabschieden sich viele unserer Gemeindeglieder, weil sie die Festtage woanders verbringen. Zugezogene Berliner kehren zurück an die Orte ihrer Herkunft, wo noch die Ursprungsfamilie lebt. Andere fahren ganz bewusst für ein paar Tage woanders hin. „Wir sehen uns im Neuen Jahr!“ heißt es und schon sind sie weg.

Zur Christvesper bereitet sich die Gemeinde dann darauf vor, dass weggezogene Berliner wieder einmal in der Stadt sind und natürlich viele regelmäßige Christvesperbesucher kommen werden. Zusätzliche Stühle werden gestellt. Der Tannenbaum steht schon eine Weile. Vielleicht auch für die, die über Weihnachten auswärts sind. Alles Äußere und Inhaltliche ist vorbereitet. Und dann kommen sie. Wenn man manche Menschen nur einmal im Jahr sieht, kann man Entwicklungen besser feststellen. Junge Leute sind erwachsen geworden. Manche ältere sind inzwischen deutlich älter. Und es gibt auch einige, die ich dieses Jahr nicht gesehen habe. Natürlich kommen auch Leute zum ersten Mal und immer noch gibt es genügend Schöneberger Gemeindeglieder darunter.

Die Christvesper eröffnet, treu und regelmäßig, der Bläserchor. Ein Vortragslied „Am



Himmelszelt“ folgt und dann die Begrüßung. „Freut euch im Herrn alle Wege ...“, heißt es. Die anwesende Gemeinde singt von der Orgel begleitet „Herbei, o ihr Gläubigen ...“. Ja, sie sind da, sind gekommen, die in Weihnachten immer noch ein Stück des Ursprungs des Festes suchen. Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2 darf deshalb nicht fehlen, eingereimt mit Vortragsliedern: „Candlelight Carol“ und „The First Noel“. Letzteres in Kikongo. Das ist die Ursprache unserer angolanischen Leute. Die Gemeinde singt „Wisst ihr noch wie es geschehen“. In der Predigt geht es um Josephs entscheidende Rolle in der Geschichte, so, wie sie Matthäus erzählt. Joseph soll dem Kind den Namen Jeshua geben. Das heißt „Gott rettet“ und nach der alten Verheißung Jesajas auch Immanuel „Gott ist mit uns“. Wer



mit Jesus unterwegs ist weiß, dass Gott rettet und mit uns ist. Das ist gutes „Begleitgepäck“ fürs Neue Jahr.

Die Koreaner machen Musik mit Flügeln und Hörnern. Nun kommt die Einladung zur Weihnachtskollekte. Diesmal über die EBM International für ein Hilfsprojekt, das sich um indische Bauern und deren Überleben küm-

mert. Es kommen 3.227,-- € zusammen. Ein guter Anfang.

Noch zwei Vortragslieder, Gebet und Segen und dann „O du fröhliche“. Wie jedes Jahr und wie immer laut und kräftig.

Dann kommt für mich immer der herausfordernde Teil der Christvesper. 632 Menschen, so viele waren es diesmal, mit Händeschütteln an der Türe verabschieden. Viele gute Worte, viel Herzlichkeit, bei manchen an die letztjährigen Begegnung anknüpfend. Vielleicht auch ein paar Verabredungen dabei. Mal sehen. Und dann sind sie alle weg. Noch schnell etwas aufräumen und dann nach Hause.

Ich finde Weihnachten und die Christvesper immer noch toll und freue mich schon aufs nächste Jahr. Solange gilt „Gott rettet“ und „Gott ist mit uns.“

DER ANDERE ADVENT

Nach dem Advent ist vor dem Advent

Mary Klückmann

Ein Stück vom Glück

Mein erstes Gebet war vermutlich, dass ich als Kind in der DDR von einer Tafel Schokolade, die in meinem Geschenkpaket aus dem Westen eingepackt war, ein Stück abgebrochen und auf die Fensterbank gelegt habe. Eine Art

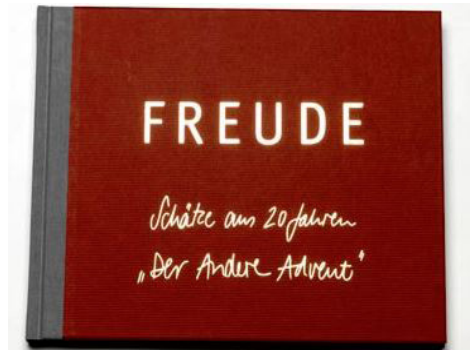


Opfer. Da stand keine Gottesvorstellung dahinter, denn ich war zwar getauft, aber ohne jegliches religiöses Wissen aufgewachsen. Es war einfach das überwältigende Gefühl von Dankbarkeit: dass ich da bin, dass ich dieses schöne Päckchen geschenkt bekommen habe... Dieses Glück musste man jemandem verdanken. Deswegen wollte ich davon ein Stück abgeben. - Christian Lehnert

Wie in den letzten Jahren begleitet mich täglich, noch bis zum 6. Januar, der Kalender „Der Andere Advent 2017/18“ mit jeweils einem besinnlichen bzw. nachdenklichen Text durch die Advents- und Weihnachtszeit. Die obige Geschichte vom Mittwoch, 20. 12., hat mich sehr berührt und deshalb möchte ich sie hier im Aufbruch mit allen teilen.

Eine Freundin hat mir jetzt die große Freude gemacht das Buch „FREUDE“ (Schätze aus 20 Jahren „Der Andere Advent“) zu schenken. Damit habe ich weiterhin die Chance in unserem oft so rationell geprägten Alltag die Welt aus einem anderen Blickwinkel zu sehen.

Wer selber diese Schätze entdecken möchte, kann das Buch beim Verein „Andere Zeiten e. V.“, Fischers Allee 18, 22763 Hamburg, Tel. 040 47112727, www.anderezeiten.de für 9,- € plus Versand bestellen.



NEUE SCHLISSZYLINDER

Dagmar Wend

In den vergangenen Monaten sind nach und nach einige Schließzylinder unserer Schließanlage kaputt gegangen. Im AK Haus & Hof hatten wir bei Einführung der Transponder beschlossen, zukünftig defekte Schließzylinder durch neue transpondertaugliche Zylinder zu ersetzen. Für folgende Türen haben wir inzwischen entsprechende Zylinder bestellt, die im Laufe des Januars eingebaut werden sollen:

Büro, Druckerraum, Gruppenräume 3-6, Durchgangstür von den Gruppenräumen zur Mehrzweckhalle, Abstellraum hinter dem Kaffeetresen

Die Schlösser werden vor ihrem Einbau entsprechend programmiert. Die Transponder müssen nicht programmiert werden! Allerdings muss allen Transpondern in einer Software die entsprechende Zugangserlaubnis für die verschiedenen Türen zugewiesen werden. Dabei werde ich mich nach der bisherigen Schlüsselvergabe richten, also z. B. 203 (Küche), 204 (Gruppenraum) usw. Meldet



Euch bitte, wenn Ihr weitere Zugangsberechtigungen braucht als bisher. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt!

Da wir zusammen mit den iD-Transpondern ca. 190 Stück im Einsatz haben, kann es bei der Zuweisung auch mal einen Fehler geben. Bitte testet Euren Transponder nach der Umstellung!

Ergänzend zur Umstellung wird es eine Verbesserung der Funktionalität am Haupteingang bei den WC-Anlagen geben: Durch den Einbau eines Relais wird die Tür nach dem Freischalten mit einem Transponder für mehrere Sekunden zu öffnen sein. Dies wird durch ein Summen angezeigt, wie sonst bei der Türöffner-Funktion z. B. am Sonntagmorgen. Man benötigt also zukünftig nicht mehr zwei Hände zum Öffnen der Tür bzw. entfällt das Ziehen am Drehknopf.

Das Relais wird im Klingeltableau eingebaut, so dass der Transponder zukünftig in die Nähe des Tableaus gehalten werden muss. Bitte achtet auf entsprechende Hinweise im Türbereich.

ANGOLANISCHE GEMEINDEGRUPPE HAT GEWÄHLT

Die neue Gemeindeleitung der angolanischen Gemeindegruppe stellt sich vor.

John Quinanga

Die Geschwister der angolanischen Gemeindegruppe, haben am 10. 12. 2017 die Diakoninnen und Diakone für ihre Leitung gewählt.

Folgende Geschwister sind als Diakoninnen und Diakone gewählt worden: Mawete Garcia, Claudia De Deus, Jean-Pierre Mubengaie, Gertrude Fulama und Yolanda Nunes.

Im Januar 2018 werden sie gesegnet und in Ihre Aufgaben übernehmen.

Os irmãos da parte da igreja Angolana elegeram diáconos e diáconisas para o seu departamento no domingo passado 10. 12. 2017.

Os seguintes irmãos foram confirmados como diáconos por eleição: Mawete Garcia, Claudia De Deus, Jean-Pierre Mubengaie, Gertrude Fulama e Yolanda Nunes.

Em janeiro de 2018, serão abençoados para tomarem as suas responsabilidades

Mawete Garcia

61 Jahre
geboren in Angola
verheiratet mit Adelfina Atónio Garcia
Vater von 5 Kindern
Gemeindemitglieder seit 1999



Claudia De Deus

45 Jahre alt
geboren in Angola
verheiratet mit Gordão João de Deus
Mutter von 5 Kindern
Gemeindemitglieder seit 1999



Jean-Pierre Mubengay

55 Jahre alt
geboren in Kongo
verheiratet mit Ohemba Shako Mubengay
Vater von 5 Kindern
Gemeindemitglieder seit 1999



Gertrude Fulama

46 Jahre alt
geboren in Angola
verheiratet mit Simão D. Fulama
Mutter von 3 Kindern
Gemeindemitglieder seit 1991



Yolanda Nunes

28 Jahre alt
geboren in Angola
verheiratet mit Nginamau Domingos Nunes
Mutter von 3 Kindern
Gemeindemitglieder seit 2004



FREIZEITREFF IN SCHÖNEBERG

Gemeinsame Unternehmungen und Freizeitgestaltung

Karla Ulbrich und Hans-Werner Scharf

Uns gibt es auch noch, schon seit 1988. Wir sind die ehemalige Single-Gruppe. Wir haben nur seit 2000 unseren Namen geändert und heißen „Freizeittreff in Schöneberg“, obwohl wir übergemeindlich sind, was unseren Kreis sehr bereichert.

5 bis 8 mal treffen wir uns im Jahr zu gemeinsamen Unternehmungen, pflegen untereinander private Kontakte und versuchen auch mit praktischer Hilfe dabei zu sein.

Na, dann auf ein spannendes NEUES JAHR.



1000. GEBURT IN IMMANUEL KLINIK RÜDERSDORF

Woltersdorfer Eltern stolz auf Rekordbaby Lara

Lydia Stübler | aus: IMMANUEL PRESSE vom 21. 12. 2017

n der Nacht zum 20. Dezember 2017 erblickte die kleine Lara Schmidt das Licht der Welt. Damit macht sie nicht nur ihre Eltern besonders glücklich, sondern versetzt gleich ein ganzes Krankenhaus in freudige Aufruhe: Laras Geburt war die 1.000. in diesem Jahr in der Immanuel Klinik Rüdersdorf. Die Zahl der Entbindungen hat somit erstmalig seit 1988 wieder die Tausendermarke geknackt.

Auf einmal ging alles ganz schnell

„Um 13 Uhr hatte meine Frau noch einen Frauenarzttermin, da hat noch keiner geahnt, dass es auf einmal so schnell geht“, erzählt der sichtlich stolze Vater der kleinen Lara. „Eine Stunde später ist die Fruchtblase geplatzt und wir sind ins Krankenhaus gefahren.“

Weit war der Fahrweg nicht: Laras Eltern wohnen im benachbarten Woltersdorf, sind beide selbst im Krankenhaus Rüdersdorf geboren und stolz, dass ihre Tochter hier auch zur Welt gekommen ist.

Lara ist das erste Kind von Vater Christian Hoffmann (32) und Mutter Linda Schmidt (27). Sie wog bei der Geburt 3790 Gramm und ist 51 Zentimeter groß. Die Familie wurde während der spontanen Entbindung durch As-

sistenzärztin Kristin Reichelt betreut, die erst im Dezember aus Strausberg nach Rüdersdorf gewechselt hat und nun gleich das große Jubiläum mitfeiert.

„Ich bin sehr stolz auf das gesamte Team der Geburtsmedizin. Jede einzelne Geburt in unserer Klinik ist Teamarbeit: Ärzte, Hebammen und Pflegekräfte arbeiten eng zusammen und sorgen dafür, dass sich die Frauen bei uns wohl fühlen“, sagt der Chefarzt der Abteilungen Geburtshilfe und Gynäkologie, Dr. med. Hegenscheid.

Steigende Geburtszahlen dank Teamwork

Dass sich die Patientinnen der Geburtshilfe am Haus wohl fühlen, schlägt sich in den steigenden Entbindungszahlen der letzten Jahre nieder: Seit dem niedrigsten Stand von 214 Geburten im Jahr 1993 ist die Anzahl kontinuierlich gestiegen. Zur Eröffnung des neuen Hauses im Jahr 2009 waren es schon 516 Geburten, in diesem Jahr nun erstmals seit 1988 über 1.000.

„Es kommen immer mehr Eltern aus Berlin zu uns nach Rüdersdorf, da sie unser spezielles medizinisches Angebot schätzen, wie beispielsweise die Geburt in Beckenendlage. Unsere moderne Klinik und die attraktive Lage im Grünen werden dabei auch immer wieder betont. Es gibt aber natürlich auch Eltern, die sich ganz bewusst gegen eine Berliner Klinik entscheiden, da sie Angst haben wegen Hebammenmangels und Schließungen ganzer Kreißsäle abgewiesen zu werden“, erläutert Geschäftsführer Alexander Mommert.

In den kommenden Tagen freut sich die Klinik auf weitere Babys, ganz besonders natürlich auf das Christkind und die erste Geburt des Jahres 2018.



IMMANUEL KLINIK RÜDERSDORF BAUT PSYCHIATRIE AUS

Neuer Gebäudekomplex führt Angebote zusammen

Lydia Stübler | aus: IMMANUEL PRESSE vom 19. 12. 2017



Die Immanuel Klinik Rüdersdorf vergrößert und modernisiert ihr psychiatrisches Angebot. Auf der Freifläche zwischen Hauptgebäude, Poliklinik und Psychiatrie baut die Hochschulklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB) in den kommenden ein- bis anderthalb Jahren ein u-förmiges Erweiterungsgebäude mit zusätzlichen Therapieräumen für die Psychiatrie, die Psychosomatik sowie die Kinder- und Jugendpsychiatrie an den Bestandsbau an. Die Baugrube ist bereits ausgehoben. Am 8. Januar beginnen die Bauarbeiten am Fundament. Der Anbau mit einem Investitionsvolumen von 7,7 Millionen Euro ermöglicht die Zusammenfassung der momentan in unterschiedlichen Häusern untergebrachten Teile der Hochschulklinik in einem Gebäudekomplex.

„Am Standort Rüdersdorf haben wir immer neue Leistungsangebote im Versorgungsbereich der Psychiatrie. Zudem steigt seit Jahren die Nachfrage auf diesem Gebiet“, erläutert Geschäftsführer Alexander Mommert. „Dieser Nachfrage kann bisher aufgrund der begrenzten Räumlichkeiten nicht entsprochen werden. Deshalb haben wir uns zu einem Anbau

entschieden. So können wir zukünftig die verschiedenen psychiatrischen Angebote zusammenführen, mehr Patienten behandeln und das Leistungsangebot kontinuierlich ausbauen.“

Baustein zu einer modernen psychiatrischen Versorgung

Bislang sind die Angebote am Standort verstreut: Der Bestandsbau der Psychiatrie verfügt über vier Stationen mit 94 Planbetten und integrierten tagesklinischen Behandlungsmöglichkeiten. Darüber hinaus betreibt die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Rhön Klinikums Frankfurt (Oder) im selben Gebäude eine Tagesklinik und eine Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder und Jugendliche. Im naheliegenden Gebäude der Poliklinik befinden sich die Akuttagesklinik und die Psychiatrische Institutsambulanz. Ein Teil der Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen ist zudem im Hauptgebäude der Immanuel Klinik Rüdersdorf untergebracht. Nach Vollendung des Erweiterungsbaus führt die Klinik diese Vielzahl von psychiatrischen Angeboten in einem Gebäudekomplex zusammen.

Ein weiterer wesentlicher Vorteil der Neustrukturierung: Die heute wegen der baulichen Gegebenheiten bestehende Trennung in ambulante, teilstationäre und stationäre Behandlungsformen kann teilweise aufgehoben werden. Dies ermöglicht eine Behandlung, die sich noch stärker an den diagnostischen und therapeutischen Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten orientiert. Ein multiprofessionelles Behandlungsteam aus Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten mit unterschiedlichsten Spezialisierungen kann die Patienten dann entsprechend ihrer Bedürfnisse noch besser sektorübergreifend versorgen.



Mehr Raum für die therapeutische Begegnung auf drei Etagen

Im Erdgeschoss des Neubaus entstehen neben zusätzlichen Therapieräumen auch Räume für Krisenintervention, die zentrale Anmeldung für Patienten sowie ein Patientenrestaurant. Die beiden aufgesetzten Etagen werden neben Ein- und Zweibettzimmern auch Räume für

Einzel- und Gruppensitzungen und darüber hinaus Büros für Ärzte und die Verwaltung beherbergen. Im angebauten Gebäude werden zudem Räume für die Studierenden der MHB geschaffen. Im Hof des u-förmigen Anbaus entsteht ein geschützter Außenbereich, der den Patienten auch für therapeutische Angebote zur Verfügung stehen wird.

„Mehr Raum für die therapeutische Begegnung, eine bessere Patientenorientierung und eine Aufhebung der starren Sektorengrenzen sind Schlüsselemente für die Weiterentwicklung der Psychiatrie und Psychotherapie“, sagt Univ.-Prof. Dr. med. Martin Heinze. Der Chefarzt der Hochschulklinik lehrt Psychiatrie und Psychotherapie an der MHB. „In Rüdersdorf können wir eine beispielhafte und moderne psychiatrischer Versorgung nicht nur konzeptionell denken, sondern auch umsetzen.“

IMMANUEL SENIORENZENTRUM SCHÖNEBERG

Wir leben Schöneberg!



Mitte März 2018 starten wir in der Hauptstraße 121 A mit der Tagespflege für Senioren. Zwischen 8.00 und 10.00 Uhr werden die Gäste von ihren Wohnungen abgeholt und zwischen 15.30 und 17.00 Uhr wieder zurückgefahren. Für diesen Dienst von Montag bis Freitag suchen wir ein Team von 3 bis 5 Personen,

Fahrer (m/w)

die diese Aufgabe verbindlich wahrnehmen. Die Bezahlung erfolgt auf Basis einer geringfügig entlohnten Beschäftigung (maximal 450€) mit einem Stundensatz über dem Mindestlohn. Wir erwarten freundliche Menschen, idealerweise mit einem Personenbeförderungsschein.

Ihre **Rückfragen** und (gerne elektronische) **Bewerbung** richten Sie bitte an: Ralf Schäfer, Heimleitung, Immanuel Seniorenzentrum Schöneberg Hauptstraße 121 A, 10827 Schöneberg, r.schaefer@immanuel.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Informationen zur Einrichtung: www.schoeneberg.immanuel.de

AMPULS-KONFERENZ

Hingehen, wo Gottes Herz schlägt | 19. 01. - 21. 01. 2018 | Leipzig



Die AmPuls-Konferenz ist ein inspirierender Start in das neue Jahr und macht Lust auf Gottes Mission in der Welt. Ein Wochenende mit knackigen Impulsen, vertiefenden Seminaren und viel Zeit zur Begegnung mit Gott und anderen Menschen.

Wir wollen die Vielfalt der Mission entdecken und feiern, das Herz Gottes spüren und am Puls der Zeit sein, Gemeinde neu denken und wagen.

„Ich träume von christlichen Gemeinschaften, in denen sich Innovation und Tradition verbinden und Glaube auf kreative und alltagsrelevante Weise gelebt wird“, sagt unsere Hauptreferentin Dr. Sandra Bills von Kirche² aus Hannover.

Das Team Dienstbereich Mission und zahlreiche Referenten leiten Workshops zu unseren Kernanliegen „Integration“, „Gottes Gerechtigkeit“ und „relevante Gemeinde“.

Bereits am Donnerstag beginnt das Vortreffen „Gründer:Zeit“.

Diakonie-Engagierte und -Interessierte treffen sich am Freitag um 14:00 Uhr in der EFG Delitzsch, Mauergasse 19 (Stadtmauer Ecke Holzstraße) 04509 Delitzsch. Vorgestellt werden das Schalom-Begegnungszentrum, das Jugendcafé mit Beratung, sowie das Familien-

zentrum. Außerdem besteht die Möglichkeit zum Austausch über diakonische Projekte und Anliegen. Von dort geht es gemeinsam zum Start der AmPuls-Konferenz.

Programm | Freitag, 19. 01. | 18:00 Uhr Abendessen | 19:00 Uhr Willkommensrunde | 19:30 Uhr Referat Sandra Bills | Samstag, 20. 01. | 9:00 Uhr Lobpreis und Bibelarbeit Sandra Bills | 11:30 Uhr Workshops zu Spiritualität | 13:00 Uhr Mittagessen | 14:30 Uhr XTalk unter anderem mit Stefanie Linner und Andreas Raschke | 16:30 Uhr Workshops für die Praxis | 18:00 Uhr Abendessen | 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr Worship kompakt unplugged | Sonntag, 21. 01. | 10:00 Uhr Gottesdienst mit der Gemeinde Leipzig

Zielgruppe: Leitende in den Gemeinden und alle, die sich in Gottes Mission einbeziehen lassen

Leitung: Joachim Gnep und das Team vom Dienstbereich Mission

Referentin: Dr. Sandra Bills

Kosten: Am Puls Konferenz inkl. Verpflegung: 50 Euro | Ermäßigung für Gruppen ab 5 Personen bis 15.11.2017

Anmeldeschluss: 30.12.2017

VERANSTALTUNGEN IN SCHÖNEBERG

DEUTSCHE GEMEINDEGRUPPE

Sonntag, 31. Dezember 2017

>>> Am 31. 12. finden vormittags keine
Veranstaltungen statt.
18:00 Jahresendgottesdienst
20:00 Silvesterfeier Yougend

Montag, 1. Januar 2018

16:00 Gottesdienstlicher Neujahrsempfang

Dienstag, 2. Januar 2018

12:00 Suppenküche*
16:00 Hausaufgabenhilfe*

Mittwoch, 3. Dezember 2018

16:00 Hausaufgabenhilfe
18:00 Gebetstreffen | Raum der Stille*

Donnerstag, 4. Januar 2018

15:00 Winterspielplatz*
15:00 Seniorengottesdienst*
16:00 Hausaufgabenhilfe*

Freitag, 5. Januar 2018

15:00 Winterspielplatz
17:30 Teenkreis

Samstag, 6. Januar 2018

10:00 Deutschkurs | Gesprächstraining
15:00 Pfadfinder
18:00 Yougend

Sonntag, 7. Januar 2018

10:00 Gottesdienst und Abendmahl | Predigt: Michael Noss
10:00 Kindergottesdienst
>>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“

Montag, 8. Januar 2018

12:00 Suppenküche
18:30 Bläserchorprobe

Dienstag, 9. Januar 2018

10:30 Seniorenhauskreis
12:00 Suppenküche
16:00 Hausaufgabenhilfe

Mittwoch, 10. Dezember 2018

16:00 Hausaufgabenhilfe
18:00 Gebetstreffen | Raum der Stille
19:00 Gemeindebibelschule | Die Apostelgeschichte | Einführung und Aufbau

Donnerstag, 11. Januar 2018

15:00 Winterspielplatz

Freitag, 12. Januar 2018

15:00 Winterspielplatz
17:30 Teenkreis
19:00 Bibelkreis

Samstag, 13. Januar 2018

10:00 Deutschkurs | Gesprächstraining
15:00 Pfadfinder
18:00 Yougend

Sonntag, 14. Januar 2018

10:00 Gottesdienst | Reihe-B „Die Apostelgeschichte“ | Predigt: Michael Noss
10:00 Kindergottesdienst
>>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“

* fällt aus

ANGOLANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Sonntag, 31. Dezember 2017

- 11:00 Jugendtreff
 13:00 Gottesdienst | Predigt: Simão D. Fulama | mit Übersetzung ins Deutsche und Portugiesische | Abendmahl
 13:00 Kindergottesdienst
-

Samstag, 6. Januar 2018

- 15:00 Frauenchor
 15:00 Jugendchorprobe
 18:00 Bandprobe
-

Sonntag, 7. Januar 2018

- 11:00 Jugend-Treff
 13:00 Gottesdienst | Predigt: Simão D. Fulama | mit Übersetzung ins Deutsche und Portugiesische | Abendmahl
 13:00 Kindergottesdienst
-

Samstag, 13. Januar 2018

- 14:00 Frauentreff
 15:00 Frauenchor
 15:00 Jugendchorprobe
 18:00 Bandprobe
-

Sonntag, 14. Januar 2018

- 11:00 Jugendtreff
 13:00 Gottesdienst | Predigt: Thomas Klammt | mit Übersetzung ins Portugiesische oder Lingala
 13:00 Kindergottesdienst
-

Domingo, 31. Dezembro 2017

- 11:00 Encontro da Juventude
 13:00 Culto de louvor | Pregador: Simão D. Fulama | com Tradução Alemão ou Portuguesa | Santa-Ceia
 13:00 Culto da escola dominical
-

Sábado 6. Janeiro 2018

- 15:00 Coro das mulheres
 15:00 Ensaio coro da juventude
 18:00 Ensaio da banda musical
-

Domingo 7. Janeiro 2018

- 11:00 Encontro da Juventude
 13:00 Culto | Pregador: Simão D. Fulama | com Tradução Alemão ou Portuguesa | Santa-Ceia
 13:00 Culto da escola dominical
-

Sábado 13. Janeiro 2018

- 14:00 Encontro das mulheres
 15:00 Coro das mulheres
 15:00 Ensaio coro da juventude
 18:00 Ensaio da banda musical
-

Domingo, 14. Janeiro 2018

- 11:00 Encontro da Juventude
 13:00 Culto | Pregador: Thomas Klammt | com Tradução Portuguesa ou Lingala
 13:00 Culto da escola dominical
-

SUCHE GEBRAUCHTE UND FUNKTIONSFÄHIGE...

Alltagsgegenstände, die ich für Angola sammle. Gedacht ist an Werkzeuge, Haushaltsgeräte, Industriemaschinen und anderes mehr. Wer solche Geräte hat, die noch funktionieren, aber nicht mehr gebraucht werden, kann sich gerne bei mir melden. Falls nötig, zahle ich einen kleinen Betrag. Ich würde die Sachen auch abholen. Sie werden dann nach Angola verschickt, um dort Menschen bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Ich bin zu erreichen unter 0162-1076740 oder via Mail unter simon.fulama@t-online.de oder simon.fulama@baptisten-schoeneberg.de

Herzlichen Dank für alle Unterstützung, Simon Dilubenzi Fulama

PERSISCHSPRACHIGE GEMEINDEGRUPPE

Die **Persischsprachige Gemeindegruppe Mojdeh** (Mojdeh bedeutet „Die gute Nachricht“) trifft sich **jeden Sonntag, 13:00 Uhr**, zu einem **persischen Gottesdienst**.

Bibelkreis finden ebenfalls **jeden Donnerstag, 18:00 - 20:00 Uhr**, statt.

در کلیسای فارسی زبان مژده هر یکشنبه از ساعت ۱۳ ظهر عبادتی به زبان فارسی برگزار می باشد.

همچنین جلسه کتاب مقدس و درس غسل تعمید در روزهای یکشنبه از ساعت ۴ تا ۵:۳۰ برگزار می باشد.

محل برگزاری عبادت در آدرس زیر می باشد.

KOREANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Wir sind eine Gemeinde, die eine Gemeinschaft im Heiligen Geist ist und in der Nachfolge Jesu den Worten des Evangeliums gehorchen will.

Sonntag, 16:00 Uhr, **Sonntagsgottesdienst**
Ab 17:30 Uhr **Gemeinsames Essen und Gemeinschaft**

Freitag, 19:00 Uhr, **Bibelstunde für Jugendliche** im Raum 2

베를린중앙교회는 예수님을 그리스도와 주로 영접한 믿음의 지체들이 함께 예배하며 성령 안에서 교제하고 나아가 예수님의 지상명령인 복음전도에 순종하고자 하는 교회입니다.]

Samstag, 11:00 Uhr, **Bibelstunde** im Raum der Stille

Jeden Tag, 7:00 Uhr, **Morgenandacht** und Fürgebet im Raum der Stille

SPORT IN SCHÖNEBERG (Ferienzeiten beachten)

Montags

19:30 – 22:00 Volleyball - freies Spiel

Dienstags

19:00 – 21:30 Tischtennis

Mittwochs

20:00 - 22:00 Fußball

Donnerstags

17:00 – 19:00

19:30 – 21:30

19:30 - 21:30

Badminton

Klettern

Volleyball-Wettkampf-training

Freitags

15:00 - 17:00

19:00 – 21:00

Sport für Flüchtlinge

Basketball

VERANSTALTUNGEN IN WANNSEE

Sonntag, 31. Dezember 2017

10:00 Jahresschlussgottesdienst (Matthias Drodofsky)
Parallel Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé

Dienstag, 2. Januar 2018

12:00 Warme Mahlzeit

Mittwoch, 3. Januar 2018

10:00 Deutschkurs
17:30 Bibelkurs für Flüchtlinge
19:30 Gebetsabend

Donnerstag, 4. Januar 2018

16:00 Trauercafé des Diakonie Hospizes |
Thema: „Mit Erich Kästner wir: wird's
besser, wird's schlimmer?“
19:30 Chorprobe

Sonntag, 7. Januar 2018

10:00 Gottesdienst (Matthias Drodofsky)
mit Abendmahl
parallel Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé

Dienstag, 9. Januar 2018

12:00 Warme Mahlzeit

Mittwoch, 10. Januar 2018

10:00 Deutschkurs
17:30 Bibelkurs für Flüchtlinge
19:30 Bibelgesprächsabend

Donnerstag, 11. Januar 2018

19:30 Chor

Sonntag, 31. Dezember 2017

10:00 Gottesdienst (Matthias Drodofsky)
parallel Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé

WANDERGRUPPE WANNSEE

Christa Lühr

Die Wandergruppe Wannsee besteht seit Oktober 2016. Die reine Laufzeit beträgt ca. 2,5 bis 3,5 km. Am Ziel der Wanderungen gibt es immer eine gemütliche Einkehr.

In diesem Jahr waren wir unterwegs: Wannsee bis Babelsberg, am Liepnitzsee, am Seddiner See, am Sacrower See, von Kladow nach Pichelsberg, am Straussee und am Müggelsee.

Wir sind eine relativ kleine Gruppe von 4 bis 6 Personen und freuen uns über Mitwanderer.

Wanderleitung: Christa Lühr



GEBURTSTAGE

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass für die im Internet zugängliche Version des Aufbruchs Namen und Daten dieser Seite gelöscht sind.

Dies ist aus datenschutzrechtlichen Gründen erforderlich.

Sie finden die Angaben in der Druckversion.

Das Aufbruch-Team

IN DER FÜRBITTE DENKEN WIR AN

Ansprechpartner bei neuen Krankheitsfällen oder wenn jemand ins Krankenhaus gekommen ist, sind Sonja Boddien (365 94 42) oder Michael Noss (0172-314 00 12), und für Wannsee Matthias Drodofsky (805 05 890)

SUCHE GEBRAUCHTE UND FUNKTIONSFÄHIGE...

Alltagsgegenstände, die ich für Angola sammle. Gedacht ist an Werkzeuge, Haushaltsgeräte, Industriemaschinen und anderes mehr. Wer solche Geräte hat, die noch funktionieren, aber nicht mehr gebraucht werden, kann sich gerne bei mir melden. Falls nötig, zahle ich einen kleinen Betrag. Ich würde die Sachen auch abholen. Sie werden dann nach Angola verschickt, um dort Menschen bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Ich bin zu erreichen unter 0162-1076740 oder via Mail unter simon.fulama@t-online.de oder simon.fulama@baptisten-schoeneberg.de

Herzlichen Dank für alle Unterstützung, Simon Dilubenzi Fulama

MEINE SAMMLUNG ...

Liebe Geschwister, seit einiger Zeit geht ein Gerücht um, dass ich keine Sachen mehr brauche. So wird es Zeit, dass ich mich wieder einmal bei Euch melde. Selbstverständlich sammle ich immer noch und weiterhin Kleidung, Haushaltsartikel, Geschirr, Werkzeug, und alles, was der Mensch so braucht.

Bitte fragt mich lieber einmal zwischendurch ob ich etwas benötige, wie es einige persönlich, telefonisch oder per Internet seit Jahren tun. Tel.: 030/ 792 91 28, m.nandy@web.de

Schön wäre es, wenn jemand einen älteren, langsamen P.C. für mich hätte, der irgendwo herumsteht und nicht mehr gebraucht wird.

Herzlichen Gruß, Monika Nandy

SUCHE WOHNUNG



Liebe Gemeinde, ich bin Nader Barzelegi und bin schon über zwei Jahre in Berlin. Im Iran hatte ich ein eigenes Geschäft, weil ich Schneider und Designer bin. Ich arbeite in einer Chem. Reinigung. Gerne wäre ich bei Hans-Jürgen als Untermieter geblieben. Sein Vermieter gewährt aber nur für ein Jahr Untermietverträge. So muss ich leider ab Dezember wieder in einem Heim leben. Die Verhältnisse dort sind nicht schön, erst recht nicht für Christen! Deshalb meine Bitte an Euch ob mich jemand aufnehmen mag? Die Miete übernimmt das LaGeSo. Meine Mail ist Barzelegi@gmail.com Über eine Nachricht würde ich mich sehr freuen! Ihr könnt Hans-Jürgen fragen, wenn Ihr noch mehr wissen möchtet: hjundek@gmx.de

BRIEFMARKEN FÜR KINDERHEIME IN SÜDAMERIKA

Horst Liedtke von der **Briefmarken-Waisen-Mission** schrieb in einem Brief:

Lieber Bruder Witzemann, ganz herzlichen Dank für die Sendung mit Briefmarken. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Ich konnte vieles gleich weitergeben, denn die Nachfrage ist immer noch sehr groß. Das ergibt dann schnell wieder einen größeren Betrag für EBM/MASA zur Unterstützung der Kinderheime in Südamerika, im abgelaufenen Jahr insgesamt 17.000 €. Für Ihre Mithilfe danke ich recht herzlich und freue mich darauf wieder von Ihnen zu hören.

Herzliche Grüße, Horst Liedtke



Also: Weiter Briefmarken sammeln und in Schöneberg, **sauber ausgeschnitten (siehe Bild!)**, an Jürgen Witzemann weitergeben, in Wannsee bitte an Gisela Schroeder! Dieses Sammeln lohnt sich (s.o.) auf jeden Fall und ist **für die Aufgaben in der Mission eine wichtige HILFE**.

SPENDE AN DIE GEMEINDE – DER GANZ EINFACHE WEG

Wer unserer Gemeinde auf einem schnellen und einfachen Weg Geld spenden möchte, kann das per Mobiltelefon tun.

Schicke einfach eine SMS mit dem Text GIB5BAPTISTENSCHOENEBERG an die Telefonnummer 81190, um mit 5 € zu helfen. Die Kosten betragen 5,17 € zuzüglich gegebenenfalls der SMS-Gebühr des Mobilfunkanbieters.

Oder aber du schreibst GIB9 BAPTISTENSCHOENEBERG an die 81190 um mit 9 € zu helfen. Die Kosten dafür betragen dann 9,17 €.

PARKKARTEN | PARKPLATZ AM SONNTAG

Die Parktickets sind jetzt am Bücherladen erhältlich.

Ab sofort können die Parktickets am Bücherladen erworben werden. Der Preis beträgt für ein ganzes Jahr 20,-- € und einmalig 15,-- € Kautions.

Um den Gemeindeparkplatz weiter zu entla-

sten, ist jeder PKW Besitzer herzlich eingeladen, eine Karte für den Lidl Parkplatz zu erwerben.

Das Parken ist mit dieser Karte nur sonntags möglich. Bei eventuellen Rückfragen könnt Ihr mich gern weiterhin wie gewohnt ansprechen.

Christoph Ehmer



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße

K.d.ö.R., Hauptstr. 125 A, 10827 Berlin, Tel. 78 004 200, Fax -201, E-Mail: "mail@baptisten-schoeneberg.de". Udo Schmidt, *Gemeindefeiter*, 80505228, 8735212; Michael Noss, *Gemeindepastor*, 0172-3140012, 78004-210; Dagmar Wegener, *Gemeindepastorin*, 0177-3925784, 78004-222; Flor Abojalady, *Gemeindepastorin Perische Gemeindegruppe*, 030-86435277, 0177-5439093; Simao Dilubenzi Fulama, *Gemeindepastor Angolanische Gemeindegruppe*, 8056380, 0162-1076740; Seung Wha Hahm, *Gemeindepastor Koreanische Gruppe*, 0173-1978 508

Stationsgemeinde Berlin-Wannsee

Königstr. 66, 14109 Berlin. Tel. Gemeindebüro 80505890 und -891 Fax; - Info@baptisten-wannsee.de; Gerald Keichel, *Gemeindefeiter*, 77393278. Matthias Drodofsky, *Gemeindepastor*, 805 5890;

Konten für alle Gemeinden

Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 113001 7717 (IBAN: DE02 1005 0000 1130 0177 17, BIC: BELADEBEXXX)

Aufbruch: *AK-Öffentlichkeit V.i.S.d.P., Redaktion:* Michael Noss, Sonja Kaba, Dagmar Wend. Web-Seite der Gemeinde: „www.baptisten-schoeneberg.de“.

Die nächste Ausgabe erscheint am 14. Januar 2018
Redaktionsschluss: 10. Dezember 2018

Alle Beiträge bitte an

aufbruch@baptisten-schoeneberg.de

Bildnachweis:

Seite 1+16: fotosearch | Seite 4: Matthias Scheller
| Seite 5: Emilio Ott | Seite 5+6: Der andere Advent
| Seite 7+8: angolanische Gemeindegruppe |
Seite 8: Karla Ulbrich | Seite 9+10+11: Immanuel
Diakonie | Seite 12: Bund EFG |

